

EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES – Sessions 2024**QUESTIONNAIRE**

Date :	11.06.24	Horaire :	08:30 - 11:30	Durée :	180 minutes	
Discipline :	Module 3: Pédagogie	Type :	écrit	Section(s) :	GEA_AR	
					Numéro du candidat :	

A. Allgemeine Pädagogik**1. Janusz Korczak****(4 Punkte)**

„Das Kind ist eine Person in seinem eigenen Recht und muss als solche behandelt werden. Es hat ein Recht auf sein eigenes Leben, nicht auf ein Leben, das von anderen für es bestimmt ist.“ (J. Korczak, 1878 – 1942)

Erläutern Sie anhand dieses Zitats die Grundzüge der reformpädagogischen Haltung Korczaks. Gehen Sie dabei auf die Grundprinzipien von Korczaks Pädagogik ein.

2. Jean Piaget & Lew Wygotski**(4 Punkte)**

Für PIAGET (1896-1980) ist Lernen ein selbstkonstruktiver Prozess (Selbstgestaltungstheorie), der durch Gleichaltrige besonders gefördert wird. WYGOTSKI (1898-1934) hingegen sieht Lernen als ko-konstruktiven Prozess, der am stärksten durch kompetentere Interaktionspartner (ältere Kinder oder Erwachsene) gefördert wird.

- Erläutern Sie die Grundannahmen von PIAGET und WYGOTSKI, indem Sie vergleichend auf die Unterschiede eingehen.
- Beschreiben Sie jeweils die zentrale Aufgabe der Erzieher:innen, indem Sie sich auf folgende Aussagen beziehen:

„... jedes Mal, wenn wir einem Kind etwas frühzeitig beibringen, das es später für sich selbst hätte entdecken können, wird diesem Kind die Chance genommen, es selbst zu erfinden und infolgedessen vollkommen zu verstehen.“ (PIAGET)

„Die Angebote müssen Tätigkeiten umfassen, die das Kind herausfordern, ohne es zu überfordern. Es geht also darum dem Kind Aktivitäten anzubieten, die es nur mit Hilfe von anderen bewältigen kann.“ (WYGOTSKI)

B. Sozialpädagogik

3. Das Konzept der „Offenen Arbeit“ in Kindertagesstätten

(6 Punkte)

- a) Beschreiben und erklären Sie vier **Schlüsselmerkmale**, die typisch für das Konzept der offenen Arbeit in Kindertagesstätten sind. Berücksichtigen Sie dabei auch die spezifischen pädagogischen Verantwortlichkeiten, die sich daraus für Erzieher:innen ergeben. Geben Sie Beispiele für spezifische Aufgaben von Erzieher:innen, die in diesem Kontext arbeiten.
- b) Erklären und begründen Sie jeweils zwei potenzielle **Vorteile und Nachteile** einer pädagogischen Arbeit, die nach diesem Ansatz gestaltet ist.

C. Inklusionspädagogik

4. Stufenmodell von Wocken

(6 Punkte)

Hans Wocken hat ein Modell entwickelt, mit dem sich gesellschaftliche Konstellationen im Hinblick auf deren Umgang mit Unterschiedlichkeit und den Grad der Verwirklichung des Rechts auf Teilhabe beschreiben lassen.

Wocken unterscheidet diesbezüglich 5 Stufen.

Ordnen Sie die folgenden Aussagen bzw. „Positionsbeschreibungen“ der jeweiligen Stufe zu, die Sie aus dem Modell von Hans Wocken kennen und begründen Sie Ihre Entscheidung argumentativ.

Aussagen:

- a) Menschen mit Behinderung haben dieselben Rechte wie Menschen ohne Behinderung.
- b) Menschen mit Behinderung werden als »lebensunwertes Leben« klassifiziert.
- c) Für die Partizipation behinderter Menschen am Bildungssystem wird ein Sonderschul-System eingerichtet.
- d) Spezielle Schulen sind in getrennten Gebäuden untergebracht.
- e) Menschen mit Behinderungen haben ein gesetzlich garantiertes Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.
- f) Menschen mit Behinderungen haben keinerlei Rechte.
- g) Behinderte Menschen haben Zugang zum Bildungssystem in eigenen Schulen.
- h) Menschen mit Behinderungen werden von gesellschaftlichen Teilbereichen ausgeschlossen.
- i) Behinderte Kinder und Jugendliche lernen in derselben Schule wie alle anderen. Der gemeinsame Unterricht muss „beantragt“ werden.
- j) Alle Menschen dürfen anders sein, ohne damit ihre Zugehörigkeit aufs Spiel zu setzen.
- k) Es gibt „Grenzen“ für die Teilhabe: entweder es fehlen Geld und Personal oder der Mensch mit Behinderung ist nicht „geeignet“.
- l) Behinderte Menschen nehmen getrennt von anderen an besonderen Formen des Schulunterrichts teil.